



Medienmitteilung

Datum: 04. Februar 2013
Sperrfrist: keine

Sicherheit im Kanton Obwalden; Bevölkerungsumfrage

Die Obwaldner Bevölkerung fühlt sich sicher und stellt der Kantonspolizei Obwalden für ihre Leistungen sehr gute Noten aus. Das hat eine im November 2012 durchgeführte Bevölkerungsumfrage ergeben.

Ähnlich wie bereits in anderen Kantonen liess das Sicherheits- und Justizdepartement Obwalden erstmals eine Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheit im Kanton Obwalden“ durchführen. Ein Meinungsforschungsunternehmen befragte im November 2012 telefonisch 709 Personen, verteilt auf alle Gemeinden und Altersgruppen.

Hohe Sicherheit

Das Ergebnis zeigt, dass die Sicherheit im Kanton Obwalden als sehr gut bewertet wird. 99% der befragten Personen fühlen sich tagsüber sicher oder eher sicher. Nachts liegt dieser Wert bei 87%. Diese subjektive Einschätzung findet Bestätigung in objektiven Zahlen, liegt die Kriminalitätsrate des Kantons Obwalden doch unter dem schweizerischen Mittelwert. Bezogen auf die Entwicklung der Sicherheit in den letzten fünf Jahren äusserten sich 66%, sie sei gleich geblieben oder habe zugenommen, während 30% von einer Abnahme ausgehen.

Problembereiche differenziert

Bei den allgemeinen Problembereichen im Kanton stehen an erster Stelle Naturkatastrophen wie z.B. Überschwemmungen. Das dringendste Sicherheitsproblem sehen die befragten Personen bei Vermögensdelikten (16%) gefolgt von Ausländerfragen (15%). Während sie das grösste Risiko, selber Opfer einer Straftat zu werden, im Bereich des Strassenverkehrs vermuten. Dies, obwohl die Unfälle in den letzten zehn Jahren bei gleichzeitig markanter Zunahme der Fahrzeuge im Verkehr (um 46%) abgenommen haben (1995: 367 Unfälle; 2011: 190 Unfälle). Auf die Frage nach mehr Sicherheitsvorkehrungen im Strassenverkehr stehen mehr Kontrollen von Alkohol und Drogen im Strassenverkehr (79%) und allgemeine Präventionsmassnahmen (74%) im Vordergrund, mehr Geschwindigkeitskontrollen befürworten 55%.

Grosses Vertrauen in die Polizei

In den vergangenen zwei Jahren hatten mehr als die Hälfte einen persönlichen Kontakt mit der Polizei und beurteilt deren Verhalten mit einem Anteil von 90% als richtig. Mit einem Wert von 7.79 auf einer Skala von 10 wird das Vertrauen in die Polizei als hoch und mit 7.98 die Einstellung zur Polizei als positiv gewertet. Ihr Auftreten wird grossmehrheitlich als freundlich, hilfsbereit und kompetent empfunden. Die hohe Qualität der Obwaldner Polizei wird auch objektiv durch eine vergleichsweise hohe Aufklärungsrate bestätigt.

Verstärkung Polizeipräsenz

Die Beurteilung zum Polizeischutz fällt tiefer aus. 68% sind der Meinung, dieser sei genügend, während 28% das anders sehen. Nach den Gründen befragt, wird an erster Stelle die tiefe Präsenz und Patrouillentätigkeit genannt. Befragt nach den Einsatzzeiten für dringliche Fälle von durchschnittlich 20 Minuten tagsüber, resp. 25 Minuten nachts, sind 42% tags und 60% nachts der Meinung, diese seien ungenügend. Stärkere Präsenz der uniformierten Patrouillen, härteres Durchgreifen der Polizei, vermehrte polizeiliche Kontrollen usw. erachten die Befragten als geeignete Mittel, um den Schutz der Bevölkerung zu erhöhen.

Das Anliegen nach punktuell höherer Polizeipräsenz haben Regierungsrat und Parlament aufgenommen und die Aufstockung um 6 Stellen von 2011 bis 2013 bewilligt und weitere 2 Stellen sind für 2014 geplant. Die Umsetzung mit Personalauswahl und Grundausbildung erfordert jeweils rund 18 Monate, d.h. die bewilligten und geplanten Stellen werden per April 2015 im Einsatz stehen.

Kontakt/Rückfragen: Montag, 04. Februar 2013,
1000 – 1130 Uhr Medienorientierung Sarnen, Polizeigebäude Foribach
1300 – 1500 Uhr, telefonisch

Regierungsrätin Esther Gasser Pfulg, Vorsteherin SJD
Polizeikommandant Stefan Küchler

041 666 62 19
041 666 65 50